

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 159 (1993)
Heft: 7-8

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

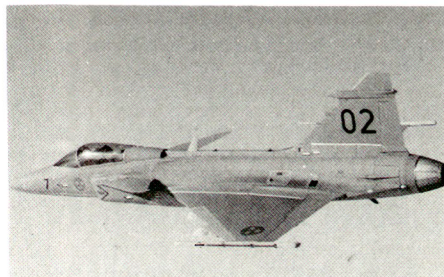
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Am 4. März 1993 startete der JAS 39 Gripen mit der Nummer 102 zu seinem Erstflug vom Saab Versuchsflugplatz in Linköping. Der Flug dauerte 32 Minuten und verlief nach Plan. Der JAS 39 Gripen mit der Seriennummer 39.102 ist das erste Flugzeug aus der Produktion, das an die schwedische Defense Materiel Administration (FMV) Mitte dieses Jahres zu Versuchszwecken abgeliefert wird. Das Flugzeug mit der Seriennummer 39.101, das seinen Erstflug im September 92 absolvierte, wird für die Flugerprobung verwendet. Die fünf Testflugzeuge, die sich in der Flugerprobung befinden, haben bis Ende März rund 873 Flüge absolviert. Die erste Tranche von JAS 39 –



sie besteht aus 30 Maschinen – soll zwischen 1993 und 1996 ausgeliefert werden. Bevor im Herbst 1995 die erste Gripen Staffel ausgebildet wird, werden die Maschinen für die Ausbildung von Instrukturen und für taktische Flugerprobungen gebraucht. Die zweite Tranche – die letzten Sommer bestellt wurde – besteht aus 110 Maschinen. Sie wird ab 1996 an die schwedische Luftwaffe ausgeliefert werden. Von den 110 Maschinen werden 14 Maschinen Doppelsitzer – Bezeichnung JAS 39B – sein. Die Auslieferung der zweiten Tranche soll bis 2001 beendet sein. Die Entwicklung des JAS 39B ist zurzeit in vollem Gange. Der Erstflug ist für 1996 geplant und mit der Auslieferung soll 1998 begonnen werden.



Zwei McDonnell Douglas F/A-18D Hornet wurden Mitte März von St Louis, USA, nach Israel überflogen, wo die beiden Maschinen eine 2½wöchige Evaluation bei den israelischen Luftstreitkräften absolvierten. Israel stellt zurzeit Überlegungen an, rund 50 Kampfflugzeuge zu beschaffen, die folgende Merkmale aufweisen: Mehrzweck, Allwettertauglich und Nachtkampffähigkeiten. Die Maschinen sollen zwischen 1995 und 1997 beschafft werden. Die beiden Hornets wurden in Israel von israelischen Piloten für Luft-Luft- und Luft-Boden-Einsätze geflogen. Sollte sich die israelische Luftwaffe für den F/A-18 Hornet entscheiden, so würde die Maschine gemäss einem Wunsch der Israelis mit einer verbesserten Version des Hughes APG-65-Radar sowie mit einem leistungsfähigeren General Electric F404-Triebwerk ausgerüstet. Während der Flugerprobung in Israel, wurde auch ein im Helm eingebautes Zielerfassungs- und Anzeigesystem erprobt. Dem Piloten werden mit diesem System wichtige Anzeigen und Daten (Geschwindigkeit, Kurs, Höhe, Wahl der Waffen, Distanzen zum Ziel usw.) direkt im Helmvisier angezeigt. Das neue Helmsystem wurde gemeinsam mit McDonnell Douglas während den letzten sechs Monate entwickelt und wurde kürzlich in den Vereinigten Staaten von einem Testpiloten der McDonnell Douglas Flugzeugwerke in einer F/A-18 erfolgreich getestet. Die beiden in Israel verwendeten F/A-18 stammen aus Beständen der US-Marineluftwaffen und wurden eigens für diesen Zweck an McDonnell Douglas ausgeliehen. Neben der F/A-18 testet die israelische Luftwaffe eine mit Nachtkampfsystemen ausgerüstete Version des F-16 Fighting Falcon.



Der sechste C-17A Globemaster, es handelt sich dabei um die fünfte Maschine aus der Produktion, wur-



de vor kurzem an die amerikanische Luftwaffe ausgeliefert. Nach einem Abnahmeflug am 6. März 1993 in Long Beach, Kalifornien, wurde die sechste C-17A am 12. März formell an die amerikanischen Luftstreitkräfte übergeben. Die Maschine wurde anschliessend nach Patuxent River in Maryland überflogen, wo sich ein Testzentrum der amerikanischen Marine-Luftwaffe befindet. Die Maschine wird dort einen fünfmonatigen Test absolvieren, wo der Einfluss von Strahlen und Blitzen auf das Transportflugzeug untersucht wird. Anschliessend wird die Maschine das Flugerprobungsprogramm auf dem Testgelände der Edwards Luftwaffenbasis absolvieren. Bereits haben die fünf Maschinen über 1000 Flugstunden absolviert. Dabei wurden unter anderem 14 Weltrekorde für den Transport von 60 520 kg Nutzlast auf einer Höhe von 10 670 m aufgestellt. Inzwischen konnte das Problem mit dem Flügelbruch, der während statischen Versuchen aufgetreten war, durch geeignete Modifikationen, die aber zu einem Mehrgewicht von rund 500 kg führten, gelöst werden.



Die niederländischen Streitkräfte haben von den Kanadiern sieben CH-147 Chinook-Transporthubschrauber gekauft. Die nun von den niederländischen Streitkräften gekauften sieben kanadischen Hubschrauber wurden von den Kanadiern bereits 1991 ausser Dienst gestellt. Die CH-147 Chinook werden nun entweder vom ursprünglichen Hersteller Boeing oder vom italienischen Hubschrauberhersteller Augusta aufgefressen, bevor sie gegen Ende des Jahres 94 oder im Frühjahr 95 an die niederländischen Streitkräfte ausgeliefert werden. Die beiden Hubschrauberhersteller Boeing und Augusta stehen sich ebenfalls beim Verkauf von zusätzlich fünf oder sechs neugebauten Transporthubschraubern für die Niederlande als Konkurrenten gegenüber. Mit den jetzt beschafften Transporthubschraubern und denen, die noch gekauft werden, sollen die Bedürfnisse der neuen mobilen 7. Luftbrigade gedeckt werden.

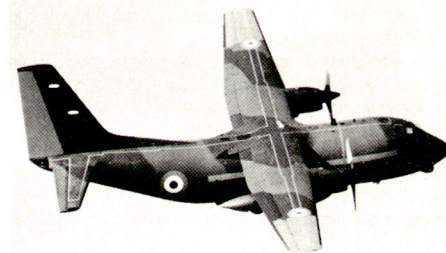


Inzwischen hat McDonnell Douglas bestätigt, dass sie mit der niederländischen Luftwaffe einen Vertrag über die Konfiguration und Modifizierung von zwei DC-10CF-Flugzeugen zu KDC-10-Tanker- und Transportflugzeugen unterzeichnet hat. Beide Flugzeuge sollen 1995 zur niederländischen Luftwaffe stossen. Infolge der Budgetkürzungen hat das niederländische Verteidigungsministerium beschlossen, die Zahl, der für das Kampfwertsteigerungs-Programm

F-16 Fighting Falcon vorgesehenen Maschinen drastisch zu reduzieren. Anstelle von 170 Maschinen sollen nur 136 Maschinen modifiziert werden.



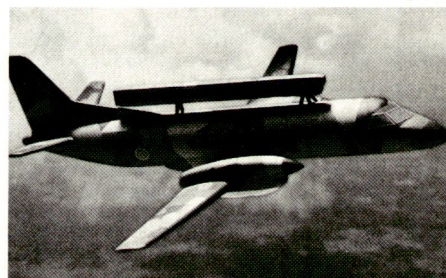
Die italienische Luftwaffe beabsichtigt, ihre Lufttransportkapazität auszubauen. Konkret plant die italienische Luftwaffe den Kauf von sechs weiteren G-222 des italienischen Luftfahrtunternehmens Alenia und einer zusätzlichen Boeing 707 für Luftbetankung. Die sechs G-222 sollen Verluste, die bei der 46. Lufttransport-Brigade entstanden sind, ersetzen. Mit der neuen NATO-Doktrin der Out-of-area-Einsätze benötigen die italienischen Streitkräfte zusätzliche Lufttransportmittel, um Verbände in einer nützlichen Frist zu dislozieren. Zusätzliche Mittel zum Betanken von Flugzeugen während diesen Out-of-area-Missionen sind ebenso von Nöten. Zurzeit sind italienische Streitkräfte an Missionen in Somalia, Mozambique und im ehemaligen Jugoslawien beteiligt. Die geplante Beschaffung von Lufttransportmitteln dek-



ken sich nicht gerade mit der Wunschliste der italienischen Luftwaffe, die eigentlich gerne zusätzliche C-130 Hercules-Transportflugzeuge in den USA beschaffen wollte, da sich nach ihrer Meinung die C-130 besser für die gewachsenen Aufgaben im Rahmen von friedenserhaltenden Massnahmen geeignet sind. Eine Beschaffung von zusätzlichen C-130 Hercules-Transportflugzeugen würde aber de facto ein Ausstieg aus dem europäischen FLA- (Future Large Aircraft) Programm bedeuten. Beim FLA-Programm geht es um die Entwicklung und Produktion eines europäischen Transportflugzeuges in der Grössenklasse der amerikanischen C-130 und C-17. An diesem Projekt sind neben den Italienern, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Portugal, Spanien und England beteiligt. Die Bedürfnisse und Wunschliste der italienischen Luftwaffe wurde somit auf dem Altar der europäischen Solidarität geopfert. Um die zurzeit bestehende Lücke zu füllen, wird die Alternative geprüft, zusätzliche zivile Passagierflugzeuge auf dem gegenwärtigen überschwemmten Flugzeugmarkt zu kaufen, und sie für Truppen- und Materialtransporte zu modifizieren. Die italienische Luftwaffe verfügt bereits über zwei Boeing 707-Tanker. Zwei weitere Boeing 707 befinden sich zurzeit bei Alenia in den Montagehallen und werden dort für ihre neue Rolle umgebaut.



Die schwedische Defense Material Administration hat mit dem schwedischen Luftfahrtkonzern Saab Aircraft und dem Elektronik-Unternehmen Ericsson Radar Electronics ein Abkommen zur Entwicklung und Einführung des Saab 340-Frühwarnflugzeuges unterzeichnet. Das von Ericsson entwickelte luftgestützte Radar – eingebaut im Saab 340-Flugzeug – wird es der schwedischen Luftwaffe erlauben, ihre Luftraumüberwachungskapazität erheblich zu steigern. Der erste Saab 340 AEW (Airborne Early Warning) soll in der ersten Hälfte des Jahres 1995 an die schwedische Luftwaffe ausgeliefert werden. Im un-



terzeichneten Abkommen ist die Beschaffung von sechs Maschinen vorgesehen.



Während zurzeit in den Vereinigten Staaten immer mehr Luftwaffenbasen im Rahmen der Kürzungen des Verteidigungsbudget geschlossen werden, erstellt das amerikanische Bundesamt für Luftfahrt eine Studie, die Aufschluss darüber geben soll, ob geschlossene Luftwaffenbasen in zivile Flughäfen umgewandelt werden können. Für die texanische Stadt Austin, die dringend einen neuen Flughafen benötigt, liegen schon konkrete Pläne vor, die die Umwandlung des Militärflugplatzes Bergstrom, den die amerikanische Luftwaffe Ende dieses Jahres schliessen wird sowie deren Kosten aufzeigen. Die Umwandlung der Luftwaffenbasis Bergstrom in einen zivilen Flughafen würde halb soviel Kosten, wie wenn die Stadt Austin einen neuen Flughafen bauen müsste. Da sich durch eine Umwandlung sehr viel Geld einsparen lässt, werden ähnliche Studien für andere Städte beziehungsweise Luftwaffenstützpunkte erstellt. Nach Angaben der amerikanischen zivilen Luftfahrtbehörde sollen rund 19 Basen, die die amerikanische Luftwaffe bereits geschlossen hat respektive schliessen wird, für eine solche Konversion in Frage kommen.



Der amerikanische Verteidigungsminister Les Aspin kündigte vor der Presse an, dass in den amerikanischen Streitkräften künftig Frauen auch als Kampfpiloten eingesetzt werden sollen. Die Chefs der Teilstreitkräfte erhielten vom Verteidigungsminister den Auftrag, das Vorhaben zu verwirklichen. 1991 hatte der amerikanische Kongress das Verbot für Frauen als Kampfpiloten aufgehoben, doch hat das Verteidigungsministerium es bisher unterlassen, diesen Beschluss in die Tat umzusetzen. Frauen fliegen schon heute in der amerikanischen Luftwaffe (US Air Force) und bei der Marineluftwaffe (US Navy) Kampfflugzeuge. Bis jetzt wurden sie aber nur als Fluglehrerinnen eingesetzt, eine Einteilung in eine Kampffliegerstaffel blieben ihnen bislang verwehrt. Die Diskussion über die Erlaubnis für Frauen zum Einsatz in Kampfflugzeugen im speziellen und für Frauen in Kampfeinheiten im Allgemeinen hat in der amerikanischen Öffentlichkeit hohe Wellen verursacht. Dabei ist zu bemerken, dass im Golfkrieg rund 33 000 weibliche Personen in Uniform im Einsatz standen. Die britische Armee hat vor kurzem zwei Pilotinnen ausgebildet, die als Hubschrauber Pilotinnen zum Fronteinsatz kommen könnten. Die beiden Frauen wurden auf dem Aufklärungshelikopter Gazelle ausgebildet und werden demnächst eine Umschulung auf den Panzerabwehrhubschrauber Lynx absolvieren. Bei der Royal Air Force stehen noch keine Frauen im Einsatz, doch zurzeit befinden sich Frauen in einem Ausbildungskurs mit dem Ziel, Kampfpilotinnen zu werden.



Die tschechische Regierung plant die Streitkräfte um rund ein Drittel zu reduzieren. Die künftige Luftwaffenstruktur sieht ein gemischtes Luftwaffenkorps, zwei Luftverteidigungsdivisionen, ein Ausbildungsregiment und ein Lufttransport-Regiment vor. Die Luftwaffe soll gemäss dem von der Regierung vorgelegten Programm aus 80 MiG-21 Fishbed, MiG-23 Flogger, und MiG-29 Kampfflugzeugen mit Primärrolle Luftverteidigung, 72 MiG-21, MiG-23 und Su-22 Fitter Flugzeugen, Primärrolle Erdkampf, 25 Su-25 Frogfoot Erdkampfflugzeugen, 24 MiG-21 und Su-22 als Aufklärer und 26 MiG-21 Trainern bestehen. Das Lufttransport-Regiment soll nach diesem Plan aus über 42 Tu-154, Tu-134, An-12, An-24 Transportflugzeugen bestehen.

NACHBRENNER

GUS ● Ende März wurden weitere Einheiten der 16. Luftarmee aus dem Osten Deutschlands abgezogen. So wurden das 559. Jagdbomberregiment aus Fin-

sterwalde, das 296. Jagdbomberregiment aus Grossenhain sowie das Jagdbomberregiment aus Mirwo, alle ausgerüstet mit MiG-27, nach Russland verlegt.

● **Flugzeuge** ● Die japanischen Selbstverteidigungs-Streitkräfte mussten im Berichtsjahr 92 rund einen Drittel weniger russische Flugzeuge im japanischen Luftraum interzeptieren als im Berichtsjahr 91. 1992 mussten 331 russische Flugzeuge abgefangen werden, im Gegensatz zu 488 im Jahre 91. Seit 1970 lag man damit zum ersten Male unter der Vierhunderter-Grenze. Den Höhepunkt erreichte man im Jahre 88, als die Japaner gezwungen wurden, rund 879 Einsätze zu fliegen, um russische Maschinen abzufangen. Die russischen Aufklärungsflüge rund um die japanischen Inseln nahmen im Berichtsjahr nur unwesentlich ab. Hingegen nahmen Trainingsflüge sowie andere Einsätze wegen des Treibstoffmangels signifikant ab. ● Die französischen Streitkräfte beabsichtigen in den USA vier EC-2-Hawkeye-Luftraumüberwachungsflugzeuge zu kaufen. Die vier Maschinen sollen auf dem neuen atomgetriebenen französischen Flugzeugträger Charles de Gaulle stationiert werden. Der Flugzeugträger soll 1998 in Betrieb genommen werden und wird sehr wahrscheinlich mit 35 bis 40 Flugzeugen bestückt. ● Die Südkoreanische Luftwaffe hat nach einem Flugunfall alle Trainingsflüge mit F-16-Fighting Falcon ausgesetzt. Die Ursachen des Unfalles sind trotz intensiven Untersuchungen noch nicht restlos geklärt. Südkorea verfügt zur Zeit über 48 F-16-Kampfflugzeuge. 120 weitere F-16 wurden bestellt und werden sukzessive ausgeliefert.

● Das amerikanische Lufttransport-Kommando (Air Mobility Command) hat angekündigt, dass in Zukunft KC-135-Stratotanker-Tankerflugzeuge auch Lufttransporteinsätze fliegen werden, um die C-5 Galaxy und C-141-Starlifter-Transportflugzeuge zu entlasten respektive zu ergänzen. ● Die amerikanische Luftwaffe wird ihre in Japan und Island vorgeschobenen E-3 AWACS (Airborne Warning and Control System) Frühwarnflugzeuge in die USA dislozieren. Begründet wird der Entscheid mit der Abnahme der weltweiten Bedrohung. ● **Hubschrauber** ● Die Konstruktion der ersten Bauteile für den neuen amerikanischen Mehrzweckhubschrauber RAH-66 Comanche hat begonnen. Der erste Hubschrauber soll im August 1995 seinen Erstflug absolvieren, sofern alles nach Plan verläuft. ● **Luft/Luft-Kampfmittel** ● Die englische Marineluftwaffe hat kürzlich zum erstenmal eine AM-RAAM (Advanced Medium Range Air to Air Missile) von einem Sea-Harrier-FRS2-Kampfflugzeug abgefeuert. Der Abschuss einer AMRAAM von einem Sea Harrier war der erste einer Serie von Tests, die noch in diesem Jahr von den Engländern durchgeführt werden. ● Hughes hat vor kurzem eine neue, fortschrittlichere Version der Luft/Luft-Lenkwaaffe mittlerer Reichweite AMRAAM vorgestellt. Die neue Version der AMRAAM, die die Bezeichnung ASAM trägt, verfügt über etwa 50 Prozent mehr Schub als die AM-RAAM und soll nach Angaben von Hughes die wachsenden Anforderungen für die Bekämpfung von Zielen in der Luft vom Boden aus erfüllen. Die ASAM gehört zu einer Gruppe von Boden/Luft-Lenkwaaffen, die zur Zeit von Hughes entwickelt werden und über leistungsfähigere Raketentriebwerke verfügen, um Ziele wie taktische ballistische Lenkwaaffen, Marschflugkörper und natürlich Flugzeuge bekämpfen zu können. ● **Boden/Boden-Kampfmittel** ● Die Vereinigten Staaten haben zum wiederholten Male darauf hingewiesen, dass die Volksrepublik China weiterhin ballistische Boden/Boden-Lenkwaaffen nach Pakistan verkauft, obschon China vor einem Jahr erklärt hatte, dass keine Lenkwaaffen mehr nach Pakistan exportiert werden.

geber ist der Schweizerische Zivilschutzverband in Bern. Dieser verschickt die monatlich dreisprachig erscheinende Zeitschrift in 24 000 Exemplaren an Zivilschutzpflichtige sowie an politische Entscheidungsträger und weitere Interessierte. «Zivilschutz» ist eine Abonnements-Zeitschrift, der vorteilhafte Bezugspreis von 38 Franken im Jahr wird beibehalten.

Die Ausgabe 5/93 der Zeitschrift befasst sich nebst zahlreichen Artikeln über Zivilschutz-Aktivitäten in Kantonen und Gemeinden mit den Resultaten der kürzlichen wegweisenden Konferenz des europäischen Zivilschutzkaders in Bern sowie mit der Jahresversammlung des Zivilschutzverbandes in Lausanne. An dieser Versammlung hatten die Delegierten einstimmig die beiden Armee-Initiativen vom 6. Juni abgelehnt und in einer Resolution verurteilt.

In einem Schwerpunktbericht wurde bereits in der Nr. 4/93 aufgezeigt, mit welchen Übermittlungs- und Nachrichtenmitteln der Zivilschutz heute unter zum Teil härtesten Bedingungen arbeitet. Dargelegt wurde ebenfalls, dass der Zivilschutz auch beim Material nicht weitere finanzielle Abstriche erträgt, soll er seine wertvollen Dienste zum Wohle unserer Bevölkerung weiterhin pflichtbewusst erfüllen können. SZSV

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes

Von Adj Beat Wandeler, Andermatt

160 Delegierte aus der ganzen Schweiz trafen sich in Atdorf zur 48. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Im Mittelpunkt standen die Ehrungen des ältesten Tagungsteilnehmers, die Ehrung der anwesenden neuen Ehrenveteranen und die Bestimmung des nächsten Tagungsortes.

Der Obmann der SUOV-Veteranen, Wachtmeister Jules Faure, konnte im Tellspeilhaus in Atdorf neben den Delegierten zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär begrüssen. Landammann Hansruedi Stadler überbrachte die Grüsse des gastgebenden Kantons Uri.

In seinem Bericht hielt der Zentralobmann kurz Rückschau auf vergangene Geschäfte der Vereinigung. Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des UOV Baden wurde die nächste Tagung auf den 11. Juni 1994 in Baden festgelegt. Zum Mitgliederbestand wusste Jules Faure zu berichten, dass gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 257 Mitglieder auf neu 5233 stattfand.



Die neuen Ehrenveteranen. Im Vordergrund alt Ständerat Franz Muheim

ZIVILSCHUTZ

«Zivilschutz» wird leserfreundlicher

Mit einem moderneren und ansprechenderen Erscheinungsbild geht die reich illustrierte Zeitschrift «Zivilschutz» ins 40. Jahr ihres Bestehens. Heraus-